Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums, liebe Freunde und Interessierte der Schule des Hörens,

neben aktuellen Informationen und Veranstaltungshinweisen möchten wir Ihnen gerne in loser Folge die Reihen und Bildungsprojekte der Schule des Hörens vorstellen. In dieser Ausgabe wollen wir mit einer kleinen Dokumentation unserer monatlichen Klang-Kunst-Reihe HEAR.ing beginnen. Die Reihe HEAR.ing läuft nun bereits im vierten Jahr erfolgreich im Kölner Stadtgarten und gehört damit zu den längsten kontinuierlichen Veranstaltungen ihrer Art.

Auf der nächsten Seite finden Sie Hinweise auf einige Veranstaltungen der kommenden Monate.

Herzlich Ihre

Helga Kleinen

4 Jahre HEAR.ing 4 Jahre Akustische Kunst

HEAR.ing ist eine kontinuierliche Konzert-Veranstaltungsreihe zum Thema Hören, vermutlich die längste ihrer Art. Sie begann am 30. Oktober 1997 durch eine gemeinsame Veranstaltung der beiden Kuratoren Karl Karst und Michael Rüsenberg. Nicht Musik, nicht Literatur, nicht Hörspiel, nicht Theater, sondern Hör-Kunst im weitesten Sinne und auch das Fachgespräch sollten hier zu Gehör kommen. Das von Karl Karst mit dem Kölner Stadtgarten entwickelte Projekt forderte eine lang vernachlässigte, fast vergessene Fähigkeit heraus, die zunehmend wieder an Bedeutung gewinnt: Das Zuhören! HEAR.ing ist eine Reihe über die Kunst des (Zu)Hörens, die (ohne Zeigefinger) hinweist auf das Faszinosum der akustischen Welt und auch auf die Notwendigkeit sein Gehör zu wahren.

Die Resonanz lässt erkennen, dass das Konzept aufgegangen ist: HEAR.ing holte außergewöhnliche Klangwelten und ausgewählte Klangkunst in einen sonst der freien jungen Musikszene vorbehaltenen Konzertsaal, thematisierte „akustische Umweltverschmutzung" und führte z.B. anlässlich des Internationalen Noise Awareness Days immer wieder Vertreter unterschiedlicher Verbände zusammen, um Gemeinsamkeit in der Sache herzustellen und vorzuzeigen.

Vier Jahre HEAR.ing in Köln - die Vielfalt der Titel und Themen zeigt: die akustische Welt ist (noch) zu entdecken! Und die Bedeutung des Hörens insgesamt ebenso. HEAR.ing bietet eine (von vielen) Möglichkeiten des „Ohren Öffnens" im Sinne der Schule des Hörens.

Pressestimmen zu HEAR.ing:

Kölner Stadt-Anzeiger vom 1.11.1997: Kultur

„Schule des Hörens" - Sinne

Ohrenspitzen will gelernt sein. Aber vom Lohn der Lehre ist jeder sofort überzeugt, der sie auch nur begonnen hat. Das war nun im vollbesetzten Kölner Stadtgarten zu erleben, wo die ortsansässige „Schule des Hörens" die erste Doppelstunde ihrer Reihe „HEAR.ing" zu Gehör brachte. Was so pädagogisch klingt, ist es nicht. Die Soundproduktionen fesseln sogar mit Geräusch-Arrangements, die beim ersten Hinhören, etwa in einer Aufnahme von Francisco Lopez, nervend wirken. ... Eine Offensive in Sachen Ohr ist das. Und für die Sache der Sinne im allgemeinen ist diese Veranstaltung ein Signal. Denn im Wirbelsturm der Eindrücke gehen zehntelsekündlich zahllose Eindrücke unter, schwirren vorbei und sind verloren. Natürlich, ja, natürlich ist das vollkommen konzentrierte Dasein, das Alles-Wahrnehmen zu jeder Zeit eine Utopie. Doch das Ziel, sich öfter seiner Sinne zu besinnen, ist nicht das Schlechteste. (Martin Oehlen)

„fermate" 18. Jahrgang, Heft 1/1999

HEAR.ing mit Soundscapes: Akustische Kunst im „Stadtgarten"

Seit Herbst 1997 läuft die Reihe HEAR.ing im Stadtgarten. Während die Programmacher Karl Karst und Michael Rüsenberg ihr Publikum anfangs noch in Einzelansprache anwarben, hat sich doch bald eine Stammhörerschaft herausgebildet, die den Konzertsaal des Stadtgartens annehmbar füllt. Die Akustische Kunst galt in Köln eher als Domäne des Studios für Akustische Kunst von Klaus Schöning im WDR. Und in der Tat hat Schöning für die Kölner Fans die Wurzeln gelegt, Pioniere der Gattung ins Studio geladen, publikumswirksame städteverbindende Events mit Bill Fontana geschaffen und in Köln ein Bewußtsein für die junge Kunst geweckt. Doch zu einer vitalen Kunstform gehört es, daß sich auch unabhängig von der Schutzburg des Funks Initiativen bilden. Eine solche etablierte sich nun durch Karl Karst und Michael Rüsenberg glücklich im Stadtgarten. (Robert von Zahn)

4 Jahre HEAR.ing - die Titel:

HEAR.ing „Die Kunst des Hörens“
HEAR.ing hier & anderswo
HEAR.ing SOUNDWORLD - KLANGWELTEN
HEAR.ing Trains and Boates and Planes
HEAR.ing LautSTARK
HEAR.ing Ich glaub, ich steh im Wald
HEAR.ing Stimmen. Voices
HEAR.ing Köln am Rhein - Ich höre Brücken
HEAR.ing 1st Birthday SOUND-PARTY
HEAR.ing Roma - a soundscape-remix
HEAR.ing Mexico. Mexico!
HEAR.ing Submarine World: Unter Wasser
HEAR.ing Hören ist Sehen. Sehen ist Hören
HEAR.ing Noise Drum: Trommeln fürs Ohr
HEAR.ing Vorauseilende KlangArchäologie
HEAR.ing Absolute Concrete Music
HEAR:ing Sunday Sounds. Der heilige Sonntag?!
HEAR.ing Köln am Rhein - Ich höre Brücken 2.0
HEAR.ing HEAR THE BELLS
HEAR.ing CHICAGO. Chicago.
HEAR.ing Ned Bouhalassa (Montreal)
HEAR.ing What a beautiful noise
HEAR.ing Maghrebinia - Marokkanische Projektionen
HEAR.ing Black Box
HEAR.ing 500 Jahre Brasilien- 500 Jahre tropische Klanglandschaften
HEAR.ing Heinrich von Kleist: Karibische Verlobung
HEAR.ing Sounds from the Cold
HEAR.ing Die Mysterien finden im Hauptbahnhof statt

Kölner Stadt-Anzeiger Nr. 57 v. 9. März 1999:

Rätselhaftes Rauschen: Der Projektkreis „Schule des Hörens“

Ein dumpfes Rauschen durchzieht den Konzertsaal im Stadtgarten, aufdringlich mischt sich ein rhythmisches Klopfen ein, das von einem filigranen Pfeifton unterbrochen wird. Seltsam muten die Klangfolgen an - eine musikalische Botschaft aus einer anderen Welt. Und doch sind es Geräusche, die zum Alltag gehören, wenn sie auch sonst im verborgenen ertönen. Hervorgelockt hat sie der Projektkreis „Schule des Hörens“, der seinen 13. Konzertabend „HEAR.ing“ unter das Motto „Submarine World“ stellte. „Unter Wasser“ wurden auch die fremdartigen Töne der Live-Klangbrücke „Aachener Weiher“ aufgezeichnet, die der Akustikkünstler Daniel Velasco in den Konzertsaal schaltete. Dank der einfühlsamen Erläuterungen des Moderators Karl Karst löste sich ihre Rätselhaftigkeit und machte deutlich, wie spannend das Anliegen des Projektkreises , die Bedeutung des (Zu) Hörens in das Bewußtsein zu heben ist... Die beeindruckende Vielfalt der unbekannten Klangwelt gibt dem Ansinnen des Konzertabends Recht: Genaues Zuhören lohnt sich!

(Alexa Jansen)

HEAR.ing (13) Submarine World - Unter Wasser

‚Submarine world - Unter Wasser‘ gehörte neben den Brücken-HEAR-ings zu den High-Lights der Reihe. Dass Wale sich durch ihren Gesang verständigen ist bekannt. Dass sich aber der „kleine, normale“ Fisch von nebenan ebenso akustisch verständigt, davon wollten sich über 150 Zuhörer selber überzeugen.

Das Programm von HEAR.ing (13)

Axel Rudolph	**Unter Wasser hören**
Thomas Gerwin	**Fluß durchs Ohr**
Daniel Velasco	**Live-Klangbrücke Aachener Weiher (mit Videodokumentation von A. Lübbren)**
Daniel Velasco	**Underwater Landscape**
Daniel Hidalgo Valdés	**Agua cero , Agua dos**
Jörg Hustiak liest u.a.	**Texte von Günter Eich, Tomas Tranströmer, John von Düfel, Virginia Wolf**
Klaus Osterwald	**Submarine Soundtracks (Videodokumentation)**
Klaus Osterwald	**Donatus Subaqua**
Christian Morgenstern	**„Fisches Nachtgesang“ (Video mit Gerd Fröbe)**